

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 4 (1931)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Mitteilung der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Gewicht in der Feuerstellung, denn man kann ja den Geschützen Bettungen geben. Gegebenenfalls würde die Divisions-Artillerie schwerere Geschütze erhalten können als bislang, und dadurch unabhängiger werden.

Nun eröffnen sich uns die grössten Möglichkeiten. Vielleicht bringt es ein sprachengewandter Mensch gar fertig, das Feuer der feindlichen Artillerie auf die eigene Infanterie des Feindes zu lenken. Man würde an Beobachtern in der Infanterielinie sparen können. Einer, höchstens zwei, die abwechselnd mit der Infanterie weiter vorgehen, würde dann für eine ganze Abteilung genügen. Die Abteilung wird an Stelle der Batterie zur Feuer-einheit, jedenfalls in grösseren Schlachten. Das bereits erwähnte Ausscheiden einer Artilleriereserve wird auch hierdurch begünstigt.

Ueber die Möglichkeit, mit dem Funksprecher als einzigem Nachrichtenmaterial auszukommen, kann nur ein Fachmann Auskunft geben. Nach früheren Mitteilungen im «Journal of the Royal Artillery» dürfte die Konstruktion entsprechender Apparate und die Ausbildung von Funkern allerdings möglich sein. In der Regel werden auch Verbindungen in genügender Anzahl in dem dafür in Frage kommenden Raume arbeiten können, ohne sich gegenseitig zu stören. Immerhin sind so viele Störungen aus allerhand Quellen denkbar, dass es unklug wäre, sich allein darauf zu verlassen. Dagegen könnte der Funkfernsprechverkehr die Hauptverbindung bilden, die nach Zeit und Gelegenheit in anderen Nachrichtenmitteln einen anderen Rückhalt erhalten müsste.

(Schluss folgt.)

Mitteilung der Redaktion.

Wir machen hiermit unsere Mitglieder und weitere Interessenten noch besonders auf den von unsern Sektionen Bern, Winterthur und Zürich Ende November veranstalteten öffentlichen Vortrag von Herrn Obering. Kerger von der Valvo-Radioröhrenfabrik in Hamburg aufmerksam. Der Referent wird uns anhand von Lichtbildern und Filmen die Fabrikation, Entwicklung und Verwendung der Radioröhren eingehend erläutern, wobei auch ein Film über den Bau des Grossenders Heilsberg gezeigt wird. Ueber die Abhaltung des Vortrages an den verschiedenen Orten verweisen wir auf die Sektionsmitteilungen. Es ist Pflicht jeden Funkers, diesen Vortrag anzuhören!